

Grenzregion Sachsen/Polen

Geld für Pücklers Badehaus



Die Stiftung "Fürst-Pückler-Park Bad Muskau" will in den nächsten Jahren viele Projekte realisieren. Der Kuppelpavillon am Badehaus wurde bereits im vergangenen Jahr fertig saniert.

Bildrechte: Stiftung Fürst Pückler Park Bad Muskau

Der Geschäftsführer der **Stiftung "Fürst-Pückler-Park Bad Muskau"**, Cord Panning, war am Montag sichtlich überrascht. Aus den Medien hat er erfahren, dass seine gemeinsamen Vorhaben mit den polnischen Partnern genehmigt worden ist. 1,7 Millionen Euro fließen aus dem EU-Förderprogramm Interreg in den grenzüberschreitenden Pücklerpark.

Badehaus im Krieg beschädigt



Das Badehaus im Badepark wird dieses Jahr weiter saniert.

Bildrechte: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Davon werden das Viadukt – das imposanteste Bauwerk auf polnischer Seite - teilweise instandgesetzt, das Baumschulgelände weiterentwickelt und kulturelle Veranstaltungen gefördert. "Auf deutscher Seite werden wir das aus den 1850-er Jahren stammende Badehaus weiter sanieren", sagt Cord Panning. Der südöstliche Flügel wurde im Zweiten Weltkrieg arg beschädigt und soll nun wiederhergestellt werden. Im Badehaus sollen eine Information für die Waldeisenbahn Muskau und ein kleiner Badebereich entstehen, so der Parkdirektor.

Villa Pückler wird außen saniert

Bis 2019 hat die Pückler-Stiftung noch einige weitere Projekte in der Schublade. So werden die Villa Bellevue und die Villa Pückler saniert. Die Arbeiten an beiden



Ab September soll auch die Villa Bellevue im Badepark saniert werden.

Bildrechte: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Gebäuden sollen im September beginnen, sagt Cord Panning. Bis zum Frühjahr nächsten Jahres soll der Endpunkt der Waldeisenbahn Muskau auf historischer Trasse tiefer in den Badepark verlegt werden. Und der Förderverein will eine antike Steinbank rekonstruieren.

15 grenzüberschreitende Projekte bewilligt

Insgesamt hat der Begleitausschuss des Förderprogramms Interreg 15 polnisch-sächsische Projekte genehmigt. Sie stammen aus den Bereichen gemeinsames Natur- und Kulturerbe, regionale Mobilität sowie grenzübergreifende Aus- und Weiterbildung. Der Gesamtförderwert beläuft sich auf rund 21,6 Millionen Euro.

„Den Badepark wiederzubeleben ist eines unserer wichtigsten Vorhaben in den nächsten zehn Jahren.“

Cord Panning, Geschäftsführer Pücklerstiftung Bad Muskau



Der Badepark um 1845 - ein Ort, an dem sich Bad Muskaus feine Gesellschaft traf.

Bildrechte: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Neben dem Pückler-Park haben die Fördermittelgeber auch das gemeinsame Brückepark-Projekt der Städte Görlitz und Zgorzelec bewilligt. Mit 3,1 Millionen Euro wird die Sanierung des beiderseits der Neiße gelegenen Stadtparks gefördert. Darüber hinaus wurde grünes Licht zur Förderung der vierten Etappe des Projekts "Abenteuer Neiße" gegeben. Es handelt sich hierbei um eine große Initiative grenznaher Gemeinden und Landkreise zur aktiven Freizeitgestaltung an der Grenze. Fast 2,7 Millionen Euro Zuschüsse gibt es dafür. Unter dem Titel "Kultur ohne Grenzen" bekommen Boleslawiec und Zittau rund 720.000 Euro für die Sanierung ihres Amphitheaters im Stadtpark und die Freilichtbühne im

Industriegebiet "Weinau".

Millionen für den Straßenbau

Mehr als zehn Millionen Euro hat der Begleitausschuss für Projekte aus dem Bereich "gemeinsames Natur-



Das Badehaus um 1915. Erbaut wurde es von Prinz Friedrich der Niederlande um 1850.

Bildrechte: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

und Kulturerbe" freigegeben.

Gefördert werden ebenfalls Straßenausbauprojekte, die zur Verkürzung der Reisezeit zwischen den grenznahen Orten beiderseits der Grenze beitragen sollen. Hierfür gibt es noch einmal fast zehn Millionen Euro Fördermittel. Das Geld fließt unter anderem in die Sanierung der Straße zwischen Piensk und Jedrzychowice sowie in die Kahlbaumallee in Görlitz, in die Planung für den Bau einer Grenzbrücke über die Neiße zwischen Piensk und Deschka sowie in die Sanierung der Landesstraße zwischen Piensk und Strzelno und die Rothenburger Straße in Krauschwitz.

Bildung im grünen Klassenzimmer

Im Bereich "Grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildung" wurde die Förderung für verschiedene polnisch-sächsische Vorhaben bewilligt, die sich positiv auf den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt auswirken sollen. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen für Jugendliche, die gemeinsam an Schulungen, Workshops und interkulturellen Veranstaltungen teilnehmen und somit ihre Kompetenzen steigern sollen.

Grenzüberschreitende Bildung im grünen Klassenzimmer für eine bessere Zukunft heißt ein solches Projekt. Außerdem wird eine gemeinsame Wanderung für die Schüler der Grundschulen in Lomnitz und Boxberg/Oberlausitz. Für derartige Maßnahmen wurden 1,6 Millionen Euro bewilligt.

Interreg-Programm Polen-Sachsen

Das Kooperationsprogramm Interreg Polen – Sachsen 2014-2020 wird auf der polnischen Seite in der Unterregion Jelenia Góra (Hirschberg) der Woiwodschaft Niederschlesien und Landkreis Żarski (Sorau) der Woiwodschaft Lebusier Land, und auf der deutschen Seite in den Landkreisen Görlitz und Bautzen des Freistaates Sachsen umgesetzt. Dafür stehen 70 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung. Reichlich 21 Millionen Euro davon hat der Begleitausschuss jetzt ausgeschüttet. Das Programmziel ist die Vertiefung der Zusammenarbeit zur Überwindung von Entwicklungsbarrieren im polnisch-sächsischen Grenzraum.

Zuletzt aktualisiert: 11. Juli 2016, 17:00 Uhr

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen. Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.

